

Die Bäume bleiben erhalten

Mitten in Bergheim sollen Parkplätze gebaut werden – Anwohner sorgen sich um das Grün

dns. Die Aufregung ist groß: In einem Online-Portal geht derzeit das Gerücht um, dass die beiden großen Bäume auf dem Grundstück östlich des Alten Hallenbades in Bergheim gefällt werden sollen, um dort Platz für private Parkplätze zu schaffen. Er habe erfahren, dass „ein großer Heidelberger Immobilienentwickler“ das plane, schreibt ein Nutzer bei „Nebenan.de“. „Ich bin ziemlich fassungslos und frage mich, ob wir als Bergheimer irgendetwas dagegen tun können, dass hier noch mehr Grün zugunsten von Individualverkehrsmitteln verschwindet...?“, heißt es weiter in einem Beitrag, den viele andere Nutzer kommentieren.

Und tatsächlich bestätigt die Stadtverwaltung auf RNZ-Nachfrage, dass in der kleinen Einfahrt zwischen dem historischen Bäderbau und dem Nachbargebäude in der Poststraße unter anderem zwei Stellplätze und ein Müllplatz errichtet werden sollen. Es handelt sich um ein Grundstück in der Bergheimer Straße, dessen Hinterhaus nun auch von der Poststraße erschlossen werden soll. Bislang steht dieser Teil des Areal leer.

Ein entsprechender Antrag liege vor, darüber entschieden wurde aber bislang noch nicht. Wie ein Sprecher des Rathauses gegenüber der RNZ betont, sei aber bereits jetzt klar: „Die

zwei dort stehenden Bäume unterliegen der Baumschutzsatzung der Stadt Heidelberg und sind zu erhalten.“ Wenn die Baumaßnahme also genehmigt würde, „wären die Arbeiten so auszuführen, dass die Bäume nicht geschädigt werden“.

Ohnehin befinden sich die beiden Bäume gar nicht auf dem Areal, das umgebaut werden soll, sondern auf dem Nachbargrundstück, betont der potenzielle Bauherr und Besitzer, Hans-Jörg Kraus, gegenüber der RNZ. Auch deswegen sei völlig klar, dass die Pflanzen von möglichen Arbeiten nicht tangiert würden: „Natürlich lassen wir die Bäume stehen“, sagt Kraus.



Aufgrund ihrer Größe fallen die beiden Bäume östlich des Alten Hallenbades in den Geltungsbereich der Heidelberger Baumschutzsatzung. Bei möglichen Baumaßnahmen müssen sie also erhalten bleiben. Foto: Rothe